

Pressemitteilung

EEG-Umlage steigt weiter – Nachteile für die Industrie auch

Magdeburg, 15. Oktober 2015

Angesichts der Erhöhung der EEG-Umlage auf 6,354 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) ab 2016 spricht sich der Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V. (VME) für eine Strompreisbremse aus. „Die nun erreichte Höhe der EEG-Umlage gefährdet den Wirtschaftsstandort und seine Industrie. Mehr als 50 Prozent des Strompreises sind Steuern und Umlagen, wie die EEG-Umlage. Eine schnelle Entlastung der Unternehmen lässt sich durch die Streichung der Stromsteuer erreichen“, erklärt Matthias Menger VME-Hauptgeschäftsführer.

Der erneute Anstieg der EEG-Umlage ist aber noch nicht das Ende der Fahnenstange. Experten prognostizieren einen weiteren Anstieg um 1,8 Cent auf 8 Cent pro Kilowattstunde. Es bedarf so schnell wie möglich einer EEG-Reform mit dem Ziel, die erneuerbaren Energien wirklich in den Markt zu integrieren. Dann und nur dann kann ein fortgesetzter Anstieg der Kosten verhindert werden. Bisher ist das bestehende System ein Fremdkörper in der Marktwirtschaft.

Pressesprecher:

Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e. V.
Herr Jan Pasemann
Humboldtstraße 14
39112 Magdeburg
Tel. +49 (0)391-62 888 51
Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69
E-Mail: pasemann@vme.org

